

blik wirtschaftlich weiter zu festigen, die Bevölkerung noch besser zu versorgen und erfolgreich die Störversuche der Bonner Ultras abzuwehren.

Diese Aufgabe verlangt von den Parteiorganisationen in der Landwirtschaft, gestützt auf die örtlichen staatlichen Organe und die Nationale Front, die ganze Dorfbewölkerung zu mobilisieren und in den Kampf zu führen. In den LPG steht im Mittelpunkt der gesamten Arbeit, die genossenschaftliche Großproduktion so zu organisieren, daß die Vorzüge der sozialistischen Produktionsweise auf dem Lande voll wirksam werden. Das erfordert die Unterstützung der Parteiorganisationen der LPG, der LPG-Vorstände und der Gemeindevertretungen durch die leitenden Organe der Partei und des Staatsapparates.

Die leitenden Parteiorgane müssen in ihrer politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit stets von der realen Lage in ihrem Bereich ausgehen, die seit dem V. Parteitag erzielten Ergebnisse richtig einschätzen, den Parteiorganisationen auf der Grundlage der Parteibeschlüsse konkrete Anleitung und Unterstützung geben und selbst eine enge Verbindung mit der Bevölkerung halten. Wo diese wichtigen Prinzipien einer wissenschaftlichen Leitung verletzt werden, gibt es keinen Fortschritt.

Im Bericht des Politbüros an das 13. Plenum wird u. a. die Kreisleitung Großhain, Bezirk Dresden, kritisiert, weil sie keine reale Einschätzung der Lage in ihrem Kreis, besonders in den LPG, besaß. Ein tiefer Widerspruch war entstanden zwischen der Initiative und Bereitschaft der Genossenschaftsbauern zur Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung und der ungenügenden politischen Führungstätigkeit der Kreisleitung, ihres Büros und der staatlichen Organe.

Daß auch im Kreis Großhain die Genossenschaftsbauern, Traktoristen und Landarbeiter bereit sind, genossenschaftlich zu arbeiten und die Pläne überzuerfüllen, zeigen die im Kreis vorhandenen guten Beispiele in den LPG Kmhellen-Gävernitz, Linz, Skaup und Bauda. Durch eine gute politische Arbeit der Partei-

organisationen unter den Mitgliedern dieser LPG konnte die Produktion gesteigert werden, wodurch sich auch die Einnahmen erhöhten. Doch die Kreisleitung studierte nicht diese Erfahrungen und verallgemeinerte sie nicht für die Arbeit in allen LPG.

Die Kreisleitung Großhain beachtete nicht, daß die revolutionäre Umgestaltung der Landwirtschaft ihres Kreises der ganzen Kraft der Kreisparteiorganisation bedarf und einer klaren, politischen Führung, die die Parteikräfte jeweils auf die Schwerpunkte dieser komplizierten Entwicklung lenkt und leitet. Die klare politische Führung fehlte, weil besonders das Büro die sich aus der anbahnenden genossenschaftlichen Arbeit ergebende politische Aufgabenstellung mißachtete und sich über den Stand der Entwicklung der LPG Typ I ein schöngefärbtes Bild gemacht hatte. Es besaß keinen exakten Überblick über die Lage im Kreis und über das Vorhandensein und Wirken der gesellschaftlichen Kräfte. Daraus resultierte die Tatsache, daß das Büro die Lage völlig falsch einschätzte. So waren einige Sekretäre der Kreisleitung der Auffassung, daß in den LPG des Typ III eine rückläufige Tendenz in der Marktproduktion vorhanden sei. Bei der Überprüfung durch eine Brigade der Bezirksleitung aber wurde festgestellt, daß in diesen LPG die Produktion gestiegen ist.

Die Parteiorganisationen wie auch die Genossen im Staatsapparat, in den Massenorganisationen und des Parteiapparates wurden nicht auf die dringlichste Aufgabe orientiert, den Genossenschaftsbauern zu helfen und ihnen in geduldiger Überzeugungsarbeit die Probleme der genossenschaftlichen Arbeit klar zu machen.

Völlig vernachlässigt wurde die Stärkung des Einflusses der Partei in den LPG vom Typ I. Die Ergebnisse der Kreise Niesky und Sebnitz bei der Organisation einer guten genossenschaftlichen Arbeit in den LPG Typ I wurden nicht für den eigenen Kreis ausgewertet, obwohl das Büro der Bezirksleitung darauf hingewiesen hatte.

Diese ungenügende politische Führungstätigkeit der Kreisleitung, besonders seines Büros, stand Ende Mai im